

STECHLIN

Ruppiner Land

F. Hennek

Status:

Naturschutzgebiet
im Naturpark Stechlin – Ruppiner Land

Größe des Gesamtgebietes:

8.670 ha

NABU-Flächenbesitz:

856,77 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

www.naturerbe.de



T. Kirsche



C. Winkler



C. Krüger

Theodor Fontanes Roman „Der Stechlin“ aus dem Jahr 1898 lockt auch heute noch viele Naturliebhaber aus ganz Deutschland in die ehemalige Grafschaft Ruppín im Norden Brandenburgs.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

„Im Norden der Grafschaft Ruppín [...] zieht sich [...] eine mehre-re Meilen lange Seenkette durch eine menschenarme [...] Waldung. Einer der Seen, die diese Seenkette bilden, heißt ‚Der Stechlin‘. Zwischen flachen [...] Ufern liegt er da, rundum von alten Buchen eingfasst, deren Zweige, von ihrer eigenen Schwere nach unten gezogen, den See mit ihrer Spitze berühren. Hie und da wächst ein wenig von Schilf und Binsen auf; aber kein Kahn zieht seine Furchen, kein Vogel singt, und nur selten, dass ein Habicht darüber hinfliegt [...]. Alles still hier ...“

Theodor Fontane, der große Schriftsteller der Mark Brandenburg, beschreibt in seinem Buch *Der Stechlin*, das einzigartige Wald- und Seengebiet rund um den Stechlinsee, ein für das norddeutsche Tiefland ausgesprochen reich strukturiertes Ökosystem aus Buchenwäldern, Waldmooren und glasklaren Seen. Deshalb hat der Schutz des Stechlingebiets eine herausragende Bedeutung. Aber auch weil der Fischadler hier seine höchste Bestandsdichte in Mitteleuropa aufweist, ist dieses Gebiet äußerst schützenswert.

Entstanden ist die faszinierende Landschaft mit dem Ende der letzten Eiszeit vor 16.000 bis 10.000 Jahren. Der Stechlinsee ist mit circa 68 Meter Tiefe einer der tiefsten Seen Ostdeutschlands und mit Sichttiefen von sechs bis zehn Metern einer der klarsten Seen Deutschlands. Seine flachen Strände und sein klares Wasser machen ihn zu einem beliebten Badesee und Ausflugsziel.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

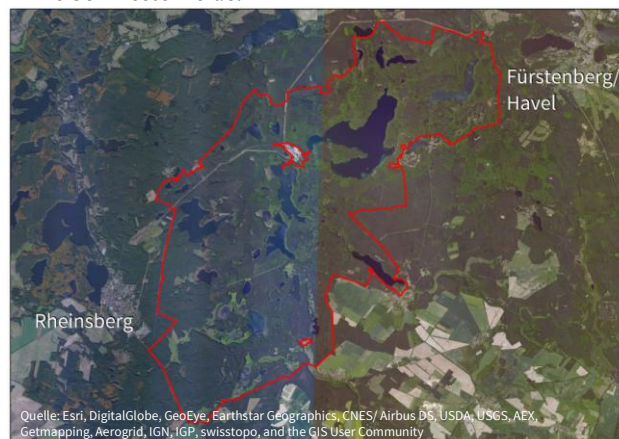
- Fließgewässer
- Nährstoffarme Klarwasserseen
- Verlandungszonen und Schwinggrasen
- Röhrichte und Großseggenriede
- Niedermoore und Moore
- Laubmischwald, Moor- und Bruchwälder

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Säugetiere: Fischotter, Mopsfledermaus **Vögel:** Seeadler, Fischadler, Rotmilan, Schwarzstorch, Rohrschwirl, Grünspecht, Zwergschnäpper, Mittelspecht, Schellente **Reptilien:** Europäische Sumpfschildkröte, Waldeidechse **Insekten:** Eremit, Hirschkäfer **Pflanzen:** Sumpfpfört (kleines Bild mit-tig), Graslilie, Lungenenzian, Fieberklee, Sonnentau, Characeen. **Fische:** Kleine Maräne

Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet „Stechlin“ umfasst die zwischen Rheinsberg im Westen und Fürstenberg im Nordosten ge-legene Wald- und Seenlandschaft entlang der Verbindungs-straße Rheinsberg-Körpnitz bis zur Niederung des Kleinen Rhins bei Klosterheide.



Quelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AEX, Getmapping, Aerogrid, IGN, IGP, swisstopo, and the GIS User Community

Naturschutzgebiet „Stechlin“ und Stechliner Seengebiet

Das Gebiet wurde 1938 erstmals unter Schutz gestellt. Das Naturschutzgebiet Stechlin ist heute Bestandteil des europa-weiten Schutzgebietsnetzes Natura 2000: Es besitzt sowohl den Status als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) als auch als europäisches Vogelschutzgebiet (SPA).

STECHLIN

Ruppiner Land

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Die NABU-Stiftung bewahrt im Stiftungseigentum derzeit einen rund 857 Hektar großen Teil des Naturschutzgebietes. Der Stiftungsbesitz umfasst den 160 Hektar großen Wittwensee und den Krümmen See im Westen des Stechlins mit den umliegenden Wäldern und zieht sich bis weit über die Verbindungsstraße von Rheinsberg nach Menz hinaus. Einzelne Wiesenflächen im südlichen Randbereich des Schutzgebietes gehören seit 2010 ebenfalls dazu.

Die NABU-Stiftung schützt die ökologisch sensiblen Bereiche der Seen und Wälder, eine Nutzung erfolgt nur in den Randbereichen nach Prinzipien der Nachhaltigkeit. Die ausgewiesenen Totalreservate, die nassen Moor- und Bruchwälder, die Seeufer und die sehr armen Dünenstandorte sind ganz aus der Nutzung entlassen, damit die Natur hier ungestört sein kann.

In den nadelbaumdominierten Forsten, die sich noch in einem naturfernen Zustand befinden, treibt die NABU-Stiftung den Waldwandel nach den Kriterien einer naturnahen Waldwirtschaft voran. Durch den ökologischen Waldumbau beschleunigt sie den Wandel zu naturnahen Laubmischwäldern. Mit Holzeinschlag in die standortfremden Nadelholzmonokulturen, die noch aus Zeiten der Planwirtschaft stammen, bringt sie mehr Licht in die Wälder, so dass sich durch Wind und Wildtiere eingebrachte Laubbäume besser entwickeln können. Wo kein natürlicher Sameneintrag zu beobachten ist, pflanzt sie im Schutz von Holzgattern junge Buchen und Eichen.

Dank der Spenden zahlreicher Naturfreunde konnte das NABU-Gebiet durch Zukäufe auf die gesetzliche Mindestgröße für eine eigene Jagdausübung vergrößert werden. Überhöhte Wildbestände und starker Verbiss gerade der seltenen Laubbaumarten behindern das Wachstum junger Bäume und damit die natürliche Waldentwicklung. Die Jagd auf den Stiftungsflächen wird jetzt nach ökologischen Grundsätzen sowohl effektiv als auch wildschonend durchgeführt.

Die NABU-Stiftung kauft laufend weitere Flächen im Stechlinsee-Gebiet, um diese für die Natur zu sichern.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 48,78 ha Waldumbau: 433,28 ha Prozessschutz: 166,17 ha Fischerei: 172,94 ha Sonstige: 6,57 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Stechlin“ vom 15. November 2002.

Nationale und internationale
Gebietskennzeichnungen

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil II – Nr. 29 vom 5.12.2002
Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: ISN 1030
Natura 2000 Codes: SPA: DE 2843-401 / FFH, DE 2844-301

Links und Quellenangaben

- NABU vor Ort: <http://brandenburg.nabu.de/>
- Naturparkhaus Stechlin: www.naturparkhaus.de
- Natura 2000: www.natura2000.brandenburg.de
- Theodor Fontane: www.xlibris.de/Autoren/Fontane/Fontane.htm
- Schutzgebietsverordnungen des Landes Brandenburg: <http://bravors.brandenburg.de>
- NSG Stechlin: <http://www.mugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb2.c.556990.de>
- Buchempfehlung: Natura 2000 – Brandenburgs Tafelsilber, ISBN 3-933352-68-1
- Lütkepohl & Flade 2004 „Das Naturschutzgebiet Stechlin“, ISBN 3-9807627-8-5
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.



Brandenburgs sauberster See: Der Stechlin. Eine Besonderheit ist die ‚Kleine Maräne‘, die im Volksmund Quietschbauch genannt wird und nur hier vorkommt. Weil sie auf sauberes Wasser angewiesen ist, dient sie der Wissenschaft als Indikator für den Zustand des Ökosystems.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Charitéstr. 3, 10117 Berlin
Tel. 030 – 284 984 1800
Fax 030 – 284 984 2800
Naturerbe@NABU.de
www.Naturerbe.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als
gemeinnützig anerkannte Stiftung
steuerlich absetzbar.

